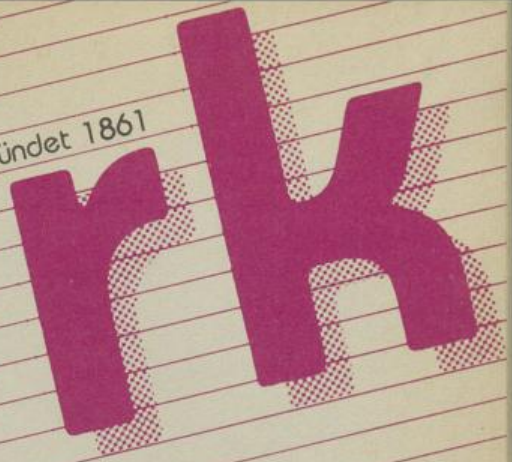


Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1088 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1088 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 26. April 1988

Blatt 766

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Zilk begrüßt Einigung der Sozialpartner über Ladenschlußzeiten (772)

Kommunal/Lokal:

Neuer Flächenwidmungsplan im 10. Bezirk (768)

Stadt Wien fördert Tumorforschung (769)

Fahrradtransport in der U-Bahn wird ausgeweitet (770)

Wieder Startschuß für Tramwaymuseum und Oldtimerrundfahrten (770)

Tramwaytag am 4. Juni mit „European Disco Championship“ (771)

Hundeset für Wiener Hundebesitzer (773)

Kunst- und Kulturmarkt am Donaukanal wird am 30. April eröffnet (774)

Kultur:

90. Geburtstag von Günther Haenel (767)

90. Geburtstag von Günther Haenel

Wien, 26.4. (RK-KULTUR) Der Schauspieler Günther HAENEL wurde am 1. Mai 1898 in Dresden geboren. Sein erstes Engagement erhielt er 1921 bei einem Wandertheater. 1925 war er in Würzburg engagiert, 1928 in Darmstadt und ab 1932 in Hamburg. 1939 übersiedelte er nach Wien, wo er neun Jahre später gemeinsam mit Gustav Manker und Karl Paryla die „Sozietät des Neuen Theaters in der Scala“ gründete. Er machte hier eine Anzahl erfolgreicher Inszenierungen, trennte sich aber im Jahre 1952 von der Scala und wurde Regisseur und Schauspieler am Volkstheater. Zeitweise spielte er auch im Theater in der Josefstadt. 1958 wurde Günther Haenel Mitglied des Burgtheaters.

Im Burgtheater führte Haenel gelegentlich auch noch Regie wie in Stücken „Der Unschuldige“ von Hochwälder oder in Schönherr's „Weibsteufel“; größtenteils war er aber als Schauspieler tätig. So spielte er unter anderen den Firs in Tschechows „Kirschgarten“, den Squenz im „Sommernachts Traum“, den Kardinal von Budapest in Raffalts Papst-Stück „Der Nachfolger“, den Hauptmann in Büchners „Woyzeck“, den Wagner in Goethes „Faust“ und den Klosterbruder in Lessings „Nathan der Weise“.

1958, als die Josef-Kainz-Medaille zum ersten Mal vergeben wurde, war Günther Haenel der erste, der zusammen mit Rosa Albach-Retty und Leopold Lindtberg damit ausgezeichnet wurde. 1967 erhielt Haenel den Berufstitel „Professor“, 1974 wurde er zum Kammerschauspieler ernannt. 1979 erhielt Günther Haenel die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. (Schluß) red/gg

Neuer Flächenwidmungsplan im 10. Bezirk

Öffentliche Auflage

Wien, 26.4. (RK-KOMMUNAL) Für ein 30 Hektar großes Gebiet im 10. Bezirk, zwischen Laaer-Berg-Straße, Verteilerkreis Favoriten (Altes Landgut), Favoritenstraße und Kennergasse wurde ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ausgearbeitet. Der Planentwurf liegt vom 28. April bis 26. Mai während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr, an den „langen Donnerstagen“ bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.

Durch die vorgeschlagenen Festsetzungen sollen unter Berücksichtigung des Bestandes und der vorhandenen Entwicklungen die großen bestehenden Wohnhausanlagen, die gemischten Nutzungen entlang der Favoritenstraße, die bestehenden Betriebsbaugebiete, die wichtige regionale Grünverbindung zwischen Bürgergasse und dem Steg über die Südost-Tangente sowie die bestehenden Parkanlagen, Freizeit- und Erholungseinrichtungen wieder berücksichtigt werden. (Schluß) and/rr

Stadt Wien fördert Tumorforschung

Zusammenarbeit mit Boltzmann-Institut

Wien, 26.4. (RK-KOMMUNAL) Das schon seit mehr als 20 Jahren bestehende Ludwig-Boltzmann-Institut für radiologisch-physikalische Tumordiagnostik unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Herbert POKIESER kann in Hinkunft die Räumlichkeiten und die Apparate der Kernspinnresonanz-Tomographie im Wiener Allgemeinen Krankenhaus mitbenützen. Damit fördert die Stadt Wien die Arbeiten des Instituts vor allem auf dem Gebiet der Krebsforschung. Ein entsprechender Vertrag zwischen dem Wiener Anstaltenamt und der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft — Österreichische Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung — wurde vom Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen in seiner letzten Sitzung genehmigt.

Die Magnetische Kernspinnresonanz-Tomographie ist eine vielversprechende Neuentwicklung auf dem Gebiet der bildgebenden Diagnostik ohne Strahlenbelastung des Patienten. Sie bietet neue diagnostische Möglichkeiten im Bereich des Gehirns und des Rückenmarks sowie bei Weichteil- und Knochentumoren. Mit Hilfe der Magnetresonanz-Spektroskopie kann der Tumorstoffwechsel untersucht werden. Auch die Herzdiagnostik wird wesentlich verbessert und ist vor allem angenehmer für den Patienten. Der Kernspintomograph im Zentralen Institut für Radiodiagnostik des AKH wird in einem Zweischichtenbetrieb von 7 bis 20 Uhr eingesetzt; die zweite Schicht steht dabei größtenteils der Forschung zur Verfügung.

Auch die anderen medizintechnischen Einrichtungen des Zentralen Instituts für Radiodiagnostik können für Forschungszwecke verwendet werden. Die Hauptaufgabe liegt aber natürlich in der Untersuchung von Patienten. So wird die hochauflösende Farb-Ultraschalldiagnostik zum Nachweis von Tumormetastasen und für Strömungsuntersuchungen an Blutgefäßen und Tumoren eingesetzt.

Mit Hilfe der modernen digitalen Angiographie und der Computertomographie werden auch therapeutische Eingriffe an Gefäßsystemen vorgenommen, zum Beispiel die Öffnung von Gefäßverschlüssen mit Lasertechnik oder — unter Vermeidung von Operationen — gezielte Punktionen und Drainagen von Abszessen. (Schluß) sc/bs

Fahrradtransport in der U-Bahn wird ausgeweitet

Wien, 26.4. (RK-KOMMUNAL) Die Möglichkeit, Fahrräder in der U-Bahn zu transportieren, soll nun ausgeweitet werden. Dies kündigte Verkehrstadtrat Johann HATZL Dienstag an. Die Wiener Verkehrsbetriebe werden die „Ferienregelung“ — Fahrradtransport auch an Werktagen außerhalb der Spitzenzeiten möglich — nun auf die Zeit von 9. Mai bis 30. September ausweiten. In dieser Zeit dürfen Fahrräder in der U-Bahn an Sonn- und Feiertagen ganztägig, an Samstagen ab 9 Uhr und Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr sowie ab 18.30 Uhr mitgenommen werden. Die restliche Zeit des Jahres ist der Fahrradtransport nur an Sonn- und Feiertagen und an Samstagen ab 14 Uhr möglich.

Bei den Beförderungsbedingungen für den Fahrradtransport ändert sich nichts. Die wichtigsten Regeln für die Beförderung des Fahrrades ist ein zusätzlicher Fahrschein erforderlich. Das Fahrrad darf, um die Behinderung der anderen Fahrgäste möglichst gering zu halten, nur in den durch ein Fahrradsymbol gekennzeichneten mittleren Einstiegsräumen jedes Wagens abgestellt werden. Pro Einstiegsraum dürfen maximal zwei Fahrräder abgestellt werden.

Die Wiener Verkehrsbetriebe ersuchen ihre Fahrgäste um Disziplin: Noch immer kommt es vor, daß auf den Bahnsteigen mit den Fahrrädern gefahren wird, was natürlich zum Schutz der anderen Fahrgäste nicht erlaubt ist, oder daß andere Regeln nicht eingehalten werden. (Schluß) roh/bs

Wieder Startschuß für Tramwaymuseum und Oldtimerrundfahrten

Wien, 26.4. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Tramwaymuseum in der Straßenbahnremise Erdberg (Erdbergstraße 109) ist ab 7. Mai 1988 wieder geöffnet, und zwar bis 2. Oktober an allen Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 9 bis 16 Uhr. Für Gruppen können separate Termine telefonisch unter der Nummer 501 30/2273 vereinbart werden. Der Eintritt ist frei.

Die GustostückerIn der Ausstellung: eine Pferdestraßenbahn aus dem Jahre 1871, eine Dampftramway-Lokomotive aus dem Jahre 1885, die erste Triebwagentype mit geschlossener Plattform, die letzte Triebwagenserie vor dem Zweiten Weltkrieg, der sogenannte „Amerikaner“, oder der erste Gelenktriebwagen Österreichs aus dem Jahre 1957.

Ebenfalls ab 7. Mai beginnen wieder die bei Touristen, aber auch vielen Wienerinnen und Wienern beliebten Wien-Rundfahrten mit der Oldtimertramway. Diese originelle Stadtrundfahrt mit einer Tramwaygarnitur aus dem Jahre 1929 wird in der Fremdenverkehrssaison jeden Samstag, Sonntag und Feiertag ab dem Karlsplatz (Otto-Wagner-Pavillon) durchgeführt. Informationen über diese Rundfahrten sind in der Informationsstelle der Wiener Verkehrsbetriebe in der U-Bahn-Station Karlsplatz (Telefon 587 31 86) werktags von 7 bis 18 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8.30 bis 16 Uhr zu erhalten. Dort findet auch der Kartenvorverkauf statt. Der Preis beträgt für Erwachsene 150 Schilling, für Kinder 50 Schilling. (Schluß) roh/rr

Tramwaytag am 4. Juni mit „European Disco Championship“

Wien, 26.4. (RK-KOMMUNAL) Der diesjährige Tramwaytag, eine bei den Fahrgästen der Wiener Verkehrsbetriebe bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung, findet am 4. Juni in der Remise Speising im 13. Bezirk, Hetzendorfer Straße 128, statt. Im Anschluß an den „Tramwaytag“ wird von einem privaten Veranstalter in Zusammenarbeit mit den Wiener Verkehrsbetrieben das „European Disco Championship 1988“ durchgeführt, kündigte Stadtrat Johann HATZL Dienstag an. Von 10 bis 16 Uhr gibt es dort ein buntes Programm mit viel Information und Unterhaltung. Einige Punkte daraus:

- Festzug mit Oldtimergarnituren ab Kennedy-Brücke ab 9.30 Uhr zum Bahnhof Speising
- Modellausstellung
- Puppenspiele für Kinder
- Fahrsimulator
- Tramwayquiz
- Flohmarkt
- Münzprägung
- Musikprogramm
- Sonderpostamt
- Tunnelspaziergang in der U 6/Philadelphiabrücke
- Information und Diskussion zu allen Fragen des öffentlichen Verkehrs

Sonderfahrtscheine für die Benützung von Straßenbahn, U-Bahn und Autobus am 4. Juni ab 9 Uhr sind ab 28. Mai gratis bei allen Informations- und Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe erhältlich.

Interessant für junge Besucher: im Anschluß an den Tramwaytag findet in der Remise Speising ab 17 Uhr das „EUROPEAN DISCO CHAMPIONSHIP 1988“, die Wahl des besten Disc-Jockeys aus den interessantesten Discotheken Europas, statt. Diese Veranstaltung wird bis 21.45 Uhr dauern. Derzeit sind auf Ö 3 bereits die Vorwahlen für den Vertreter Österreichs im Gange. Der 4. Juni wird damit eine optimale Möglichkeit vor allem für junge Besucher bieten, sich einerseits über kommunale Einrichtungen wie die Wiener Verkehrsbetriebe zu informieren und andererseits — im Anschluß daran — eine „rauschende Disconacht“ zu erleben. (Schluß) roh/rr

Zilk begrüßt Einigung der Sozialpartner über Ladenschlußzeiten

Wien, 26.4. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK begrüßte am Dienstag in seinem Pressegespräch die Einigung der Sozialpartner über die Ladenöffnungszeiten. Er habe immer den Standpunkt vertreten, so Zilk, daß eine Lösung im Interesse der Konsumenten gefunden werden müsse. Ebenso sei er immer für eine partnerschaftliche Lösung eingetreten, die keine Gruppe benachteiligt. Die Einigung der Sozialpartner sei ein Beweis für die Sinnhaftigkeit und den Weiterbestand der Sozialpartnerschaft.

Das nunmehrige Ergebnis sei zwar nur ein erstes provisorisches, man habe aber jetzt ein Jahr Zeit, um Erfahrungen zu sammeln. In diesem Zusammenhang meinte Zilk, es wäre sinnvoll, wenn sich die Geschäftsleute auf einen bestimmten Tag einigen, und appellierte, dies freiwillig zu tun. Es wäre nämlich niemandem gedient, wenn die Öffnungszeiten dem Zufall überlassen blieben. Er, Zilk, erwarte sich hier eine freiwillige Koordination. (Schluß) red/rr

Hundeset für Wiener Hundebesitzer

Wien, 26.4. (RK-KOMMUNAL) Einen weiteren Beitrag zu einem sauberen Wien soll das Hundeset bieten, das in den kommenden Tagen kostenlos an die Wiener Hundebesitzer/innen — zunächst in den Bezirken 1 und 3 bis 9 — versendet wird: Das Hundeset „Gassi“, Produkt einer österreichischen Firma, enthält ein Plastiksackerl und einen Schaufelteil zum Einschaufeln des Hundekots. Mit einem freundlichen Pickerl und der Aufforderung, Wien sauber zu halten — „Ich weiß, was sich gehört ... mein Herrl und mein Frauerl wissen's auch!“ — werden die Wiener Hundehalter gebeten, den Hundekot, falls ein Malheur verbotenerweise am Gehsteig oder in einer Fußgängerzone passiert, auch wegzuräumen. Stadträtin Christine SCHIRMER stellte die neue Aktion Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters vor.

Die restlichen 50.000 Wiener Hundebesitzer werden ein derartiges Reinigungsset — man kann stattdessen natürlich auch ein Sackerl und ein Papiertaschentuch nehmen — erhalten, sobald die Firma die weiteren Sets liefern kann. Zusätzlich soll vom Erzeuger aus über Trafiken und Supermärkte ein eigenes Vertriebsnetz aufgebaut werden. (Schluß) hrs/gg

Kunst- und Kulturmarkt am Donaukanal wird am 30. April eröffnet

Wien, 26.4. (RK-KOMMUNAL) Den neuen Kunst- und Kulturmarkt am rechten Ufer des Donaukanals werden Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadträtin Christine SCHIRMER am Samstag, dem 30. April, um 14 Uhr bei der Asphaltstockschießbahn in der Nähe der Salztorbrücke eröffnen. Das kommende Wochenende ist das erste, an dem der neue Kunst- und Kulturmarkt geöffnet ist: Am Samstag von 14 bis 20 und am Sonntag von 10 bis 20 Uhr. Antiquitäten, Kunstgegenstände und kunstgewerbliche Waren werden ebenso angeboten wie Bücher, Musikalien, Blumen, Souvenirs, Obst und Gemüse. Der neue Kunst- und Kulturmarkt am stadtseitig gelegenen Ufer des Donaukanals, etwa zwischen Schottenring und Urania, soll an den Wochenenden von Mai bis September nicht nur eine neue Fremdenverkehrsattraktion werden, sondern auch ein weiterer Beitrag zur Belebung des Donaukanals sein. (Schluß) hrs/bs